

Ein herzliches Willkommen Ihnen allen zur Eröffnung unserer Ausstellung: „Ein Segen für Tutzing“!

Ausstellungen hier im Rathaus zu eröffnen, gehört zu meinen Lieblingsaufgaben.

Seit Beginn dieser Amtsperiode des Gemeinderates nutzen wir die Ausstellungsflächen unseres Rathauses absichtsvoll als ein „Bürgerforum“ für wichtige, das Zusammenleben an unserem Ort betreffende Themen.

Immer, wenn wir diese Ausstellungen eröffnen, begegnen sich dabei Bürger und Bürgerinnen unterschiedlichsten Alters und verschiedenster Berufsgruppen und Interessen. Das ist wichtig für eine Gemeinde!

Wir nutzen die Rathausflure

- als „Lernort“ für Geschichte;
- als Ort der Weiterbildung und der Meinungsbildung;
- als Begegnungsraum unserer Bürger.

Ich erinnere an Ausstellungen zur Ortsgeschichte und zu Tutzings denkmalgeschützten Häusern in unserem Jubiläumsjahr;

ich erinnere an Ausstellungen zu Umweltschutz und Integration;

wir präsentierten hier die Leistungen unserer Vereine oder Schulprojekte, wie beispielsweise das Projekt „Unsere Heimat“ der Grundschule Traubing oder die „Ökopassion“ der Realschule;

wir holten die Bilder ins Rathaus, die die Flüchtlingskinder im Winter 2015/2016 im Flüchtlingszelt gemalt hatten;

und unsere tüchtige Jugendfeuerwehr wurde hier im Jahr ihres 50-jährigen Bestehens mit einer Dokumentation gewürdigt.

Ich könnte noch viele weitere Beispiele anfügen – aber ich denke, es wurde mit dieser kurzen Aufzählung schon deutlich:

wir möchten mit den Ausstellungen hier im Rathaus unsere Bürgerinnen und Bürger zu gesellschaftlich wichtigen Themen informieren,

und wir möchten an gelungene Initiativen und wichtige Leistungen zum Wohl der Allgemeinheit erinnern, und diese Leistungen zeigen und wertschätzen.

Das gilt auch und ganz besonders für die Ausstellung, die wir jetzt gemeinsam eröffnen.

Ich freue mich sehr, dass Sie alle unserer Einladung dazu gefolgt sind und darf nun einige Gäste besonders begrüßen:

Zuallererst die Hauptakteurinnen des „Segens für Tutzing“, die **Priorin der Missions-Benediktinerinnen Sr Ruth Schönenberger und alle Ordensfrauen** –

vielen Dank, dass wir diese Ausstellung gemeinsam mit Ihnen verwirklichen konnten, vielen Dank für die schöne Zusammenarbeit des Teams aus dem Kloster mit dem Kulturteam im Rathaus.

Bei diesem gesamten Projekt war ein reines Frauenteam im Einsatz, das effizient, konstruktiv und reibungslos zusammengearbeitet hat! (Das muss ja auch mal gesagt werden!)

Ich begrüße meinen Bürgermeister-Stellvertreter
Dr. Franz Matheis
und ,die **Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,**

darunter auch unsere Kulturreferentin **Brigitte Grande,**
die gemeinsam mit Archivarin **Roswitha Duensing** seitens der
Gemeinde Tutzing für die Ausstellung verantwortlich ist;

ich freue mich, dass Altbürgermeister **Peter Lederer**
und **Pfarrer Peter Brummer** unter unseren Gästen sind.

In guter Verbundenheit mit unserer Gemeinde begrüße ich den
Direktor der Evangelischen Akademie, **Udo Hahn,**
und für die Akademie für Politische Bildung ist in Vertretung der
Direktorin, **Roberta Astolfi** gekommen.

Ich begrüße alle Vertreter und Vertreterinnen der Einrichtungen,
die auf die Missions-Benediktinerinnen zurück gehen:

den geschäftsführenden Direktor der Artemed-Kliniken **Prof. Dr.**
Rainer Salfeld, die Geschäftsführer **Dr. Clemens Guth** und **Dr.**
Simon Machnik , und alle Vertreter des Benedictus-Krankenhauses

den Geschäftsführer der Ambulanten Krankenpflege, **Armin Heil,**
und die Rektorin der Benedictus-Realschule, **Angelika Richter,**

Danke, dass Sie alle heute da sind und damit Ihre enge Verbindung zu
den Gründerinnen dokumentieren!

Ich begrüße die Rektorin der Grund- und Mittelschule,
Anne-Kathrin Schallameier
und unsere **Vereinsvorstände**

und alle, die gekommen sind,
weil sie sich für Tutzings Geschichte interessieren
und ihnen ein gutes Miteinander am Ort wichtig ist.

Denn davon handelt diese Ausstellung:
vom guten „Miteinander“ und vom „Für-Andere-da-Sein“;
und welchen Segen es für einen Ort bedeutet,
wenn es Menschen gibt, die tatsächlich für Andere da sind.

Diese Ausstellung mit dem so passend gewählten Titel „ein Segen für Tutzing“ erinnert uns daran, woher der Segen einst kam und sie vergegenwärtigt uns, dass Hilfe und Solidarität auch gegenwärtig noch zu den Grundpfeilern einer funktionierenden Ortsgemeinschaft gehören.

Mehr zu diesem Segen für Tutzing erfahren Sie nun von Brigitte Grande und mehr zum Segen der Missions-Benediktinerinnen weltweit von Priorin Sr Ruth Schönenberger.
Ich heiße Sie dazu alle noch einmal herzlich willkommen!

Nach Musik
SCHLUSSWORTE

→ *Dank und Rosen überreichen*

Ich danke allen Schwestern, die an der Ausstellung mitgearbeitet haben und für die schöne Musik gesorgt haben. ich bitte Sie zu mir:

Sr. Ruth (Priorin)

Sr. Katharina,

Sr. Hanna,

Sr. Rachel

Sr. Georgia

Sr. Edith

Sr. Benedicta

Sr. Antonia

Sr. Franziska

Hinweisen möchte ich Sie alle noch auf das schöne Begleitprogramm, das die Schwestern während der Dauer der Ausstellung anbieten.

→ Einladung, bei einem Glas Wein und guten Gesprächen noch ein Weilchen im Rathaus zu bleiben

„Meine Damen und Herren, die Ausstellung „Ein Segen für Tutzing“ ist hiermit eröffnet.“